

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN 2025

PRESSEMAPPE

Inhalt

1 PM Eröffnung der KunstFestSpiele Herrenhausen 2025

2 Das Eröffnungswochenende

3 11.000 Saiten – Ein mikrotonales Klanguniversum für 50 Klaviere

4 Biografien Georg Friedrich Haas und Doris Uhlich

5 Teilnehmende **11.000 Saiten** und **Habitat / Herrenhausen**

6 Förderer und Partner

Hendrik von Boxberg
Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Mobil +49 177 7379207
presse@von-boxberg.de
presse@kunstfestspiele.de

Landeshauptstadt Hannover
KunstFestSpiele Herrenhausen
Alte Herrenhäuser Straße 6b, D-30419 Hannover

21. Mai 2025

**KUNSTFESTSPIELE
HERRENHAUSEN**

www.kunstfestspiele.de

Die KunstFestSpiele Herrenhausen
sind eine Veranstaltung der
Landeshauptstadt Hannover

Hannover, 21.05.2025 – Pressemitteilung

Eröffnung der KunstFestSpiele Herrenhausen 2025: 50 Klaviere, ein Fest für alle Körper, Utopien einer Künstlichen Intelligenz und die beste aller möglichen Welten am ersten Festivalwochenende.

Die letzte Festivalausgabe von Intendant und Dirigent Ingo Metzmacher wird am Donnerstagabend, 22.05., mit Georg Friedrich Haas' 11.000 Saiten eröffnet. 50 Klaviere, 50 Pianist*innen und das Klangforum Wien bringen das ungewöhnliche Konzerterlebnis in der ausverkauften DHC-Halle unweit der Herrenhäuser Gärten eindrucksvoll zum Klingen.

Im Rahmen eines Pressegesprächs begrüßten Ingo Metzmacher und sein Team heute die ersten von rund 900 beteiligten Künstler*innen des diesjährigen Festivals. Die KunstFestSpiele mit ihrem genreübergreifenden Programm von Konzerten, Tanz, Zirkus, Performance und Installationen finden von Do 22.05. bis So 08.06.2025 in den Herrenhäuser Gärten und in der Stadt Hannover statt.

Ein weiterer Höhepunkt des Eröffnungswochenendes ist die Performance **Habitat / Herrenhausen** von der österreichischen Choreografin Doris Uhlich – ein Fest der Körper mit 50 nackten Performer*innen im Großen Garten (Sa/So, 18:30). Doris Uhlich wird vor der Vorstellung am Samstag um 14:30 und direkt nach der Vorstellung am Sonntag in Gesprächen vom Tanzpunkt Hannover und mit der Moderatorin Friederike Westerhaus über ihr Projekt sprechen.

Am Freitagabend bringen die Theatermacher der Agrupación Señor Serrano **Una isla** auf die Bühne des Schauspielhauses Hannovers (23.05., 19:30). Eine KI hat den Text und die Choreografie für das bildreiche Stück mitentwickelt, in dem sich u.a. Hologramme mit den Performer*innen auf die Suche nach einer friedlicheren Welt machen. In zwei Vorstellungen von **Zona Franca** suchen die brasilianische Choreografin Alice Ripoll und ihre Companhia Suave mit populären brasilianischen Tänzen eine neue Utopie (Sa 21:00/So 17:00, Orangerie). Bereits ab Donnerstagabend leuchtet am Arne Jacobsen Foyer die Neon-Installation **Best of All** des britischen Künstlers Tim Etchells. In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Hannover e.V. sprechen die Schriftstellerin Mithu Sanyal und der Philosoph und Autor Wolfram Eilenberger am So 25.05. um 15:00 zu **Best of All** und fragen: „Leben wir wirklich in der besten aller möglichen Welten?“. Zum Festivalauftakt öffnet auch das Festivalzentrum der KunstFestSpiele, in dem die **freitagsküche** Gäste und Künstler*innen auf besondere Weise tagsüber und abends bewirbt.

Unter den rund 900 Künstler*innen sind 2025 auch zahlreiche lokale Mitwirkende: Pianist*innen, Skateboarder*innen, Chorsänger*innen, Performer*innen und Blaskapellen, die das Festival mitgestalten. Insgesamt zeigt das internationale Festival 23 künstlerische Produktionen mit rund 80

Einzelveranstaltungen. Mit zwei großen Outdoor-Happenings feiert das Festival zudem auf besondere Weise das 350. Jubiläum des Großen Gartens.

Tickets für alle Veranstaltungen sind im Online-Ticketshop der KunstFestspiele und an allen HAZ & NP Vorverkaufsstellen, u.a. im Musik Kiosk am Kröpcke erhältlich. Schüler*innen und Studierende erhalten einen 50% Rabatt auf alle Tickets (alle Ermäßigungen unter kunstfestspiele.de/tickets).

Highlights der 18 Festivaltage sind über das Eröffnungsprogramm hinaus die Licht- und Klanginstallation **Sunrise for the sleepers** des niederländischen Schlagwerk-Ensembles HIIIT und des bildende Künstler Boris Acket in der Galerie sowie **Music for Strings** vom japanischen Komponisten Ryoji Ikeda mit dem Ensemble Modern. Im Tanzprogramm sind u.a. **Skatepark** von Mette Ingvarlsen und **NON + ULTRAS** von Moritz Ostruschnjak zu sehen, in denen Skateboarding und Fußball im Mittelpunkt stehen. Brigitta Muntendorf, die designierte Intendantin der KunstFestspiele ab 2026, zeigt mit **ORBIT – A War Series** eine immersive 3D-Audio- und Lichtinstallation.

Der **KunstFestspiele Tag** am So 01.06. von 11:00 bis 21:00 lädt auch 2025 wieder für einen ganzen Tag nach Herrenhausen ein, um mit der Familie, allein oder mit Freund*innen Zirkus, Akrobatik und Tanz zu erleben. Höhepunkt des Tages ist die **Parkmusik für Herrenhausen** mit einem riesigen Blasorchester bestehend aus 160 Musiker*innen. Bei diesem Musikspektakel von Georg Friedrich Haas im Großen Garten spielt sogar die Glockenfontäne mit. Im Programm von Feinkost Lampe steht an diesem Tag das ukrainische Folk-Jazz-Quartett **Leléka**, das mit seinem unverwechselbaren Stil und Improvisationstalent das Publikum in seinen Bann ziehen wird. Alle Veranstaltungen am KunstFestspiele Tag sind miteinander kombinierbar, der Preis beträgt jeweils nur 5 Euro pro Veranstaltung.

Das **Große Finale** der Intendanz von Ingo Metzmacher steigt am So 08.06. um 11:00 im Kuppelsaal des HCC. Das Konzert trägt den Titel des bekanntesten Werkes von Charles Ives: **The Unanswered Question**. Als besonderer Gast kommt der US-amerikanische Bariton **Thomas Hampson** nach Hannover. Gemeinsam mit der NDR Radiophilharmonie, dem Hochschulorchester der HMTMH und neun hannoverschen Chören, bringt Ingo Metzmacher ein weites Spektrum von Orchesterstücken, Liedern und Chorwerken von Ives in den Kuppelsaal des HCC. Am Abend des letzten Festivaltags gibt der kanadische Pianist **Marc-André Hamelin** in der Galerie zudem ein Konzert der Extreme mit der ‚Concord Sonata‘ von Charles Ives und der ‚Hammerklaviersonate‘ von Ludwig van Beethoven (So 08.06., 18:00). Am Abend wird dann mit dem Publikum und Wegbegleiter*innen der KunstFestspiele der Abschied von Ingo Metzmacher im Festivalzentrum gefeiert.

**KUNSTFESTSPIELE
HERRENHAUSEN**

www.kunstfestspiele.de

Die KunstFestspiele Herrenhausen sind eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover

Die **zentralen Spielorte** der KunstFestspiele – die Galerie, die Orangerie und das Arne Jacobsen Foyer – befinden sich in der

prachtvollen Kulisse der Herrenhäuser Gärten. Die DHC-Halle in unmittelbarer Nähe der Herrenhäuser Gärten hat sich seit 2019 als neuer Spielort etabliert. Tickets der KunstFestSpiele berechtigen jeweils 2 Std. vor Veranstaltungsbeginn zum Eintritt in den Großen Garten.

Presse-Bildmaterial und ein Presse-Akkreditierungsformular stehen unter www.kunstfestspiele.de/presse zur Verfügung.

Stets aktuell informieren die KunstFestSpiele auf der Website www.kunstfestspiele.de und über den Newsletter.

Pressekontakt

Hendrik v. Boxberg
KunstFestSpiele Herrenhausen
+49 177 / 7379207
presse@kunstfestspiele.de

Eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover



Förderer & Partner



Kooperationspartner



Partner Festivalzentrum



**KUNSTFESTSPIELE
HERRENHAUSEN**

Kulturpartner
NDR kultur

www.kunstfestspiele.de

Die KunstFestSpiele Herrenhausen sind eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN 2025

ERÖFFNUNGSWOCHENENDE

Chronologische Übersicht

Do 22.05.2025

- 11:00 bis 23:00 **Best of All** von Tim Etchells
Lichtinstallation
Arne Jacobsen Foyer
- 18:00 **11.000 Saiten** von Georg Friedrich Haas
Konzert
DHC-Halle
- 19:30 **Festivaleröffnung**
Empfang
Festivalzentrum
- 21:00 **11.000 Saiten** von Georg Friedrich Haas
Konzert
DHC-Halle
- 22:30 **Festivaleröffnung** mit Bürgermeister Thomas Hermann und
Kulturdezernentin Eva Bender
Empfang
Festivalzentrum

Fr 23.05.2025

- 11:00 bis 20:00 **Best of All** von Tim Etchells
Lichtinstallation
Arne Jacobsen Foyer
- 19:30 **Una isla** von Agrupación Señor Serrano
Theaterperformance
Schauspielhaus
- danach **Friederike Westerhaus im Gespräch mit Pau Palacios**
Talk
Foyer Schauspielhaus

Sa 24.05.2025

- 11:00 bis 23:00 **Best of All** von Tim Etchells
Lichtinstallation
Arne Jacobsen Foyer
- 14:30 **Tanzpunkt – Tanzcafé** mit Doris Uhlich
Talk
Festivalzentrum
- 18:30 **Habitat / Herrenhausen** von Doris Uhlich
Tanz / Happening
Großer Garten
- 21:00 **Zona Franca** von Alice Ripoll & Cia Suave
Tanz
Orangerie

So 25.05.2025

- 11:00 bis 23:00 **Best of All** von Tim Etchells
Lichtinstallation
Arne Jacobsen Foyer
- 15:00 **Die beste aller möglichen Welten?**
Mithu Sanyal und Wolfram Eilenberger
Talk in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Hannover e. V.
Festivalzentrum
- 17:00 **Zona Franca** von Alice Ripoll & Cia Suave
Tanz
Orangerie
- 18:30 **Habitat / Herrenhausen** von Doris Uhlich
Tanz / Happening
Großer Garten
- danach **Friederike Westerhaus im Gespräch mit Doris Uhlich**
Talk
Festivalzentrum

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN 2025

11.000 SAITEN

Ein mikrotonales Klanguniversum für 50 Klaviere

Am Anfang stand ein Traum: 50 Klaviere werden zu einem Instrument. Georg Friedrich Haas schafft eine einzigartige Klangerfahrung, die wie ein naturgewaltiger Wind aus den Tiefen des Universums erschallt.

Mit den 11.000 Saiten der 50 im Raum verteilten Klaviere, die sich in ihrer Stimmung durch den winzigen Abstand von einem Hundertstelton in den Tonhöhen unterscheiden, und 50 Pianist*innen plus einem Kammerorchester aus weiteren 25 Musiker*innen öffnet der Komponist Georg Friedrich Haas einen faszinierenden mikrotonalen Raum.

Peter Paul Kainrath, Intendant des Klangforum Wien, über den Ursprung der Idee für diese Komposition: „2018 hatte ich die Gelegenheit, die Klavierfabrik Hailun im chinesischen Ningbo zu besuchen. Bevor jedes Instrument das Werk verlässt, wird es über 24 Stunden lang durchgängig von Maschinen gespielt. Und diesen Ort habe ich gesehen – da werden 100 Klaviere gleichzeitig gespielt. Ich habe sofort gedacht, dass für einen Komponisten wie Georg Friedrich Haas diese Situation hoch interessant wäre, da er einer der enthusiastischsten Befürworter der ‚Entfesselung‘ der traditionellen Tonalität durch Mikrotonalität ist.“

Georg Friedrich Haas, der vielen als einer der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart gilt, nahm diese Herausforderung an, und entstanden ist eine der aktuell eindrucklichsten Konzertinstallationen.

Die Uraufführung in Bozen (1. August 2023) wurde von Pianist*innen zahlreicher Konservatorien und Hochschulen gemeinsam mit dem Mahler Academy Orchestra bestritten. Die erste Folgeaufführung war Teil des Festivals Wien Modern 2023: Das Klangforum Wien spielte, unter der Mitwirkung von 50 Pianist*innen der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW), erstmals die Originalversion des Werks im Großen Saal des Wiener Konzerthaus (1. November 2023). Weitere Tour-Stops waren bisher: das Prague Spring Festival (2. Juni 2024), das Holland Festival in Amsterdam (22. Juni 2024), das Düsseldorf Festival (15. September 2024). Nach den beiden Aufführungen bei den KunstFestSpielen Herrenhausen gastiert das Werk für sechs Aufführungen in der Drill Hall der Park Avenue Armory in New York (30.9. bis 7.10.2025).

Die Konzertinstallation – In winzigen Schritten „verstimmt“

Allein die physische Größe der Instrumente und ihre Anordnung ist ein Erlebnis für sich. Für Macher*innen und Veranstalter*innen ist bereits die Logistik und die Frage nach einem angemessenen Raum eine Herausforderung. Der Kreis aus fünfzig Klavieren umschließt sowohl das Publikum als auch die Musiker*innen von Klangforum Wien. Jedes Klavier ist im Verhältnis zu den jeweiligen Nachbarinstrumenten etwa 1/50 eines Halbtons „verstimmt“. Die vom menschlichen Ohr kaum wahrnehmbaren Abweichungen ergeben am Ende zwischen Klavier 1 und Klavier 50 eine Distanz von etwas weniger als einem Halbton.

Dieses einmalige Setting ermöglicht unerhörte Klänge, Raumwirkungen und Dynamiken. 11.000 Saiten ist ein mikrotonales Groß-Experiment mit faszinierenden und verblüffenden Klangfarben und Effekten, das uns auf eine einmalige abenteuerliche Reise durch zarteste Harfenklänge bis zu überwältigenden Sogwirkungen mächtiger Ton-Massive mitnimmt.

Naturgewalten und außerirdische Mächte

Haas' Komposition, an der neben Klangforum Wien auch 50 Pianist*innen aus Hannover und der Region beteiligt sind, beginnt anheimelnd, zart – Harfenklänge tanzen durch den Raum, aber bald schon hebt ein Dröhnen an, und Klänge von überwältigender Wucht lassen an Endzeitliches denken, an Naturgewalten oder auch an den Einbruch außerirdischer Mächte. Haas' Werk weckt vielfältigste Assoziationen und setzt damit bei den Hörer*innen die unterschiedlichsten inneren Filme in Bewegung.

Die von den Klavieren nebst den Klangforum-Instrumenten produzierten Klänge klingen zunächst fremd und synthetisch erzeugt. Tatsächlich kommt aber keinerlei Elektronik zum Einsatz, zu hören sind ausschließlich analoge, nicht verstärkte Klänge.

Dieser Effekt ist typisch für Haas' Handschrift, dem es gelingt, mit traditionellen Instrumenten Klanglandschaften zu erzeugen, die mit den raffiniertesten elektronischen Klangsynthesen konkurrieren und gleichzeitig von einer ganz anderen Qualität sind. Sie entfalten einen gewaltigen Sog, den die Hörer*innen der Wiener Aufführung beim Festival „Wien Modern“ mit einem Sturm aus den Tiefen des Universums verglichen haben. Ein Zuhörer der Uraufführung in Bozen umschrieb seinen Eindruck noch plastischer, „als würde man in ein Raumschiff steigen und in Zeitlupe diesen Planeten verlassen“.

Der Komponist Haas sagt über sein Werk: „Ich schreibe immer wieder Musik, die ihre volle Qualität nur in der Live-Aufführung entwickelt. Der Unterschied zwischen „11.000 Saiten“ von Lautsprechern und „11.000 Saiten“ im Konzertsaal, umgeben von 50 Klavieren und 25 anderen Instrumenten ist ungefähr so groß wie der Unterschied von einem Gewitter oder einem Hochwasser im Fernsehen oder aber in Wirklichkeit (von einem sicheren Platz aus, nahe den Naturgewalten).“

Mikrotonalität – Wie hören wir Musik?

In der Regel steigt man mit dem Ohr Leitern auf und ab – mit allen Stufen in denselben Abständen, hinauf und hinunter, links und rechts. Georg Friedrich Haas ist dies zu eng geworden. Er will fliegen und lässt das Ohr durch einen großen Raum gleiten, der anstelle von Stufen von Wellen durchzogen ist. Es ist ein schwereloses, vom Ballast statischer Konstruktionen befreites Hören.

Den Begriff der „Mikrotonalität“ lehnt der Komponist Georg Friedrich Haas grundsätzlich ab, er ist für ihn „eigentlich falsch“. Denn mikrotonal sei schließlich alles, was nicht den 12 Tonhöhen entspricht, die wir traditionell notieren. Jedes Orchester klinge mikrotonal und darum eben erst schön. „Wenn ich als Komponist mikrotonal arbeite, tue ich nicht mehr und nicht weniger, als das, was ohnehin immer gemacht wird, auf eine neue Art zu organisieren“.

Eine Besonderheit des ambitionierten Instrumentariums von 11.000 Saiten ist natürlich der Einsatz einer großen Zahl von Klavieren, die anders als Streichinstrumente oder die menschliche Stimme viel weniger geeignet sind, Klangwelten außerhalb der zwölfstimmigen Stimmung auszuloten. Bei der großen Terz beträgt die Abweichung vom temperierten System sieben Hundertsteltöne – diese wird daher von einem sieben Instrumente entfernten Klavier gespielt! Der so entstehende Durdreiklang ist somit viel reiner als jener Durdreiklang, den man auf einem traditionell gestimmten Klavier hört.

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN 2025

BIOGRAFIEN

Georg Friedrich Haas

Georg Friedrich Haas, der 2023 seinen 70. Geburtstag feierte, unterrichtete an der Kunstuniversität in Graz (zuletzt als „außerordentlicher Universitätsprofessor“) und an der Musikakademie in Basel. 2013 wurde er als Professor of Music an die Columbia University in New York berufen und lehrt seitdem dort Komposition.

Haas fühlt sich einerseits in der europäischen Tradition verwurzelt und ist andererseits stark von der ästhetischen Freiheit amerikanischer Komponisten wie Charles Ives, Harry Partch, John Cage und James Tenney beeinflusst. Immer wieder verweist er zudem auf die Klangmystiken der Komponisten Giacinto Scelsi und Ivan Wyschnegradsky.

In einer im Januar 2017 von der italienischen Musikzeitschrift *Classic Voice* veröffentlichten Umfrage wurden einhundert namentlich genannten Fachleuten nach der schönsten Musikkomposition seit dem Jahr 2000 befragt. Haas belegte mit großem Abstand den ersten Platz.

Sein umfangreiches Schaffen mit einer Vielzahl von Werken für großes Orchester und Kammerorchester, Instrumentalkonzerten, acht Opern, zehn Streichquartetten, vielfältiger Kammermusik, Vokalwerken etc. verbreitet sich kontinuierlich weltweit – nicht nur bei auf Neue Musik spezialisierten Veranstaltungen. Seine Kompositionen erreichen auch ein traditionell geschultes Publikum. Haas hat seine Arbeit der (in hundertprozentiger Vollkommenheit unerfüllbaren) Utopie verschrieben, eine neue Musik zu schaffen, die gleichzeitig expressiv und wohlklingend ist – nicht obwohl, sondern weil sie neu ist.

Doris Uhlich

Doris Uhlich (*1977), österreichische Choreografin und Performerin, entwickelt Projekte mit unterschiedlichen Formaten – von Bühnenstücken bis site specific Performances. Sie arbeitet mit Menschen unterschiedlicher Biografien und körperlicher Einschreibungen, öffnet die Tanzfläche für Menschen mit körperlicher Behinderung, zeigt die Potenziale von Nacktheit jenseits von Erotisierung und Provokation oder untersucht auf vielschichtige Weise die Beziehung zwischen Mensch und Maschine. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Zuletzt erhielt sie den Österreichischen Kunstpreis 2024 des BMKÖS in der Sparte „Darstellende Kunst“. Weiters wurde SONNE mit dem Österreichischen Musiktheaterpreis 2024 als „Beste Tanzproduktion“ ausgezeichnet.
www.dorisuhlich.at

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN 2025

TEILNEHMENDE 11.000 SAITEN UND HABITAT

11.000 Saiten

Pianist*innen der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Duoduo Xia, Johannes Huber, Mayako Higuchi, Hanxi Huang, Yiyang Li, Vassilia Efstathiadou, Ji Lei, Yutong Wu, Eila Edelmann, Lukas Thiele, Luisa Bollow, Liu Ya, Neus Estarellas, Tim Ovens, Clara Graf, Shiori Yoshizuka, Nils Birke, Markus Becker, Dongping Wang, Dohee Lee, Taisia Lavrova, Meixuan Guo, Martin Brauß, Elia Gaiottino, Leonard Halm, Xingzhuo Zhuo, Benjamin Wolff, Lukas Kummer, Francisco Cabriata, Ziwen Zhao, Victor Yuanhan Lu, Ruschana Mubarakschoewa, Martin Sun, Yi Nan, Shen Lu, Izumi Mizuta-Krüger, Roland Krüger, Yuan-Jou Hsu, Alexander Vorontsov, Nazfar Hadji, Cecilia YiXin Pan, Sohta Miura, Hana Lim, Yuri Ota, Tony Yang, Shan-Chi Hsu, Zixi Chen, Louisa Schneider, Oleksandra Kiktenko, Fabian Angelo Tavernise

Die Pianist*innen sind in der Reihenfolge ihrer Pianoparts aufgelistet.

Klangforum Wien

Flöte Jana Machalett, Wendy Vo Cong Tri / **Oboe** Markus Deuter / **Klarinette** Hugo Queiròs, Bernhard Zachhuber / **Saxophon** Stephanie Schoiswohl / **Fagott** Lorelei Dowling / **Horn** Christoph Walder / **Trompete** Anders Nyqvist / **Posaune** Mikael Rudolfsson, Andrea Del Fresno Villanueva / **Akkordeon** Krassimir Sterev / **Harfe** Miriam Overlach / **Celesta** Johannes Piirto / **Cembalo** Florian Müller / **Schlagwerk** Lukas Schiske, Alex Lipwoski / **Violine** Sophie Schafleitner, Judith Fliedl, Samira Spiegel / **Viola** Paul Beckett, Dimitrios Polisois / **Violoncello** Manuel Schager, Andreas Lindenbaum / **Kontrabass** Rebecca Lawrence / **Technischer Leiter** Max Gehmacher

Habitat / Herrenhausen

Mitwirkende

Sijia Chen, Pedra Costa, Jini Dittmeyer, Juliana Docio Nogueira, Madhu Einsiedler, Adil Embaby, Lia Eshel, Vrovro Geiger, Sophie Gisbertz, Nes, Charlotte Heidenreich, Michael Hillmann, Lisa Hollweger, Jan Hubinger, Lina Katt, Martin Kovacic, Lilith Krausz, Frederik Krischer, Sibille Kuhnel, Louis Labadens, Renaud Lemor, Lotte Lindner, Aljoscha Lupke, Florencia Martina, Francesco Marzano, Mario Meyer, Jessika-Katharina Moller-Langmaack, Levi Muhlbacher, Dave Newnham, Ramona Lena Nieveler, Georg Nogel, Laurence Piou, Theresa Plank, Vera Rosner, Maya Rachel Schiff, Mara Schneider, Nils Anders Schroder, Kathrin Schumann, Bernd Sidon, Anna Solomkina, Till Steinbrenner, Lena Steinhuber, Maya Tor, Louis Umbach, Živa Vavpotič, Yanna Vick, Jonas Wegner, Catherin Wenzel, M. Amin Zariouh, Martin Zillner, Merle Zurawski

Die Mitwirkenden wurden über einen Open Call ausgewählt.

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN 2025

FÖRDERER UND PARTNER

Veranstalter

Die KunstFestSpiele Herrenhausen sind eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover



Förderer und Partner



Kooperationspartner



Partner Festivalzentrum



Kulturpartner



6 Förderer und Partner